

II-1774 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 978/J

1991-05-02

A n f r a g e

der Abgeordneten Petrovic und FreundInnen

**an den Herrn Bundesminister für Gesundheit, Sport und
Konsumentenschutz**

**betreffend Häufigkeit von Tuberkulose-Erkrankungen bei Tiroler
Zeitungskolportoreuren**

Im Rahmen des BCG-Impfskandals der letzten Monate wurde u.a. auch bekannt, daß in Tirol, entgegen den Empfehlungen des Obersten Sanitätsrates, bis Ende vergangenen Jahres praktisch alle Neugeborenen weiterhin gegen Tuberkulose geimpft wurden. Unseren Informationen zufolge begründete/n (ein) Mitglied/er des Landes-Sanitätsrates diesen Standpunkt damit, daß in Tirol bis zu 20% aller Zeitungskolportore an offener Tuberkulose litten, sodaß die Ansteckungsgefahr eben sehr hoch wäre.

Vieles an dieser Aussage und Begründung scheint erklärungsbedürftig. So wird es z.B. wohl kaum Zeitungskolportore in den vielen kleineren und kleinen Ortschaften des Bundeslandes geben; auch in Innsbruck werden Zeitungen eher selten von Neugeborenen gekauft werden; und vieles dergleichen mehr. Es ist also nicht die Ansteckungsgefahr für Neugeborene, die in diesem Zusammenhang interessiert, sondern vielmehr die Frage, woher die angeblich als Begründung verwendeten Zahlen stammen und was seit ihrem Bekanntwerden ggf. unternommen wurde. Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

A n f r a g e

- 1.) Können Sie bestätigen oder verneinen, daß die oben zitierten Aussagen zur Begründung des Standpunktes des Landes-Sanitätsrates verwendet wurden?
- 2.) Können Sie feststellen, woher diese Zahlen kommen?
- 3.) Ist Ihrem Ressort bekannt, in welchem Ausmaß Zeitungskolportore tatsächlich an Tuberkulose leiden? (Bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt, wenn möglich)

- 4.) Welche Maßnahmen wurden getroffen, um an Tuberkulose erkrankten Zeitungskolporteuren eine Behandlung ihres Leidens zu ermöglichen und wer zahlt diese Behandlung?
- 5.) Wie ist ganz allgemein die Versicherungssituation ausländischer Zeitungskolporteure (Kranken- bzw. Unfallversicherung)?
- 6.) Wenn die Tuberkulose-Häufigkeit bei ausländischen Zeitungskolporteuren wirklich besonders hoch sein sollte: welche Begründung wurde Ihrem Ressort dafür mitgeteilt und wurden in der Folge Ihrerseits entsprechende Maßnahmen getroffen?
- 7.) Welche Zahlen sind derzeit ganz allgemein über die Häufigkeit von Tuberkulose in Österreich verfügbar und wie interpretieren Sie diese?
- 8.) Gibt es bereits wieder verfügbaren BCG-Impfstoff?
- 9.) Werden in Tirol auch in Zukunft alle Neugeborenen gegen Tuberkulose geimpft werden?